

Dr. Eberhard Heller
Anna-Dandler-Str. 5/II
D-8000 München-60

München, 11.7.84

Exzellenz, *Abdör*

für Ihre Zeilen vom 27.6.84 herzlichen Dank. Inzwischen habe ich mir erlaubt, Ihnen einige Probenummern unserer Zeitschrift EINSICHT zukommen zu lassen. Wie Sie feststellen werden, habe ich von schismatischen bzw. obskuren Bischöfen gesprochen, mit den Mgr. Storck kollaboriert hat, und dabei offen gelassen, wer schismatisch und/oder obskur in unsern Augen ist. Tatsache ist, daß Ihre Auskunft hinsichtlich Ihrer Bischofsweihe gegenüber Herrn Dr. Hiller, der Sie damals in Pappenheim (bei der von Prof. Erren beabsichtigten Universitätsgründung "Ancilla Domini") daraufhin ansprach, ungenügend war. Ebenso sind Sie nicht im Päpstlichen Jahrbuch aufgeführt als Bischof.

Für Ihre Informationen hinsichtlich des Zustandes des Storck-Seminars bedanke ich mich ebenfalls. Ich selbst habe Herrn Eisele wiederholt gebeten, Rechenschaft vor seinen Lesern über den tatsächlichen Zustand des Seminars zu geben. Normalerweise hat die Art der SAKA, von den Geuten Geld anzunehmen für eine Sache, die sie nicht leisten kann, im wirtschaftlichen Bereich einen eindeutig fixierten Rechtsbegriff.

Vielleicht darf ich Ihnen noch mitteilen, daß meine Frau mit H.H. Dr. Storck verwandt ist. Storck, der von S.E. Bischof Blasius Kurz OFM zum Priester geweiht wurde, hatte es vorgezogen, seine Dienste Mgr. Lefebvre anzubieten, nachdem er sein Versprechen, unsere Gemeinde seelsorglich zu betreuen, gebrochen hat. Ich bin der schlichten Auffassung, daß, wenn man schon gegen den Modernismus ankämpft und für die Beinerhaltung des Glaubens sich einsetzt, daß man es mit den (moralischen) Mitteln nicht tun darf, durch den die Kirche in den heutigen Ruin geschlittert ist: mit dem traditionsreichen klerikalen Stolz.

Für Ihre Einladung nach Pappenheim herzlichen Dank.
Mit ehrfurchtsvollen Grüßen